

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission



3. Sitzung am 3. September 2021

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

Projektnummer: 20/089
Hochschule: TU Wien Academy for Continuing Education (ACE)¹
Standorte: Wien
Studiengang: Management & Technology (MBA)
Art der Akkreditierung: Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 6 i.V.m. § 9 Abs. 1 und § 9 Abs. 4 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FIBAA im Rahmen von Verfahren für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom Mai 2020 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 3. September 2021 bis zum Ende des Sommersemesters 2026.

Auflage: Die Hochschule verankert das Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Curriculum.

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 2. Juni 2022 nachzuweisen.

Die Auflage ist erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission am 30. November 2022.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

¹ Zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung und während der Begutachtung war die Bezeichnung der Institution „Technische Universität Wien - Continuing Education Center“. Ab September 2021 änderte sich die Bezeichnung der Institution zu „TU Wien Academy for Continuing Education (ACE)“.

Gutachten

Hochschule:

Technische Universität Wien - Continuing Education
Center²

Master-Studiengang:

Management & Technology (MBA)

Titelverleihende Institution:

Technische Universität Wien

Abschlussgrad:

Master of Business Administration (MBA)

² Zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung und während der Begutachtung war die Bezeichnung der Institution „Technische Universität Wien - Continuing Education Center“. Ab September 2021 änderte sich die Bezeichnung der Institution zu „TU Wien Academy for Continuing Education (ACE)“.

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang Management & Technology (MBA) wird als berufsbegleitendes Teilzeitstudium mit einer Dauer von vier Semestern von der Technischen Universität Wien (TU Wien) durchgeführt.

Der postgraduale Universitätslehrgang Management & Technology (MBA) vermittelt ein vertiefendes wissenschaftlich und methodisches Wissen, das Absolventinnen und Absolventen weiter qualifiziert in Managementkompetenzen für einen Funktionswechsel bzw. Aufstieg innerhalb ihrer Branche. Der Studienplan grenzt sich bewusst gegenüber klassischen MBA-Programmen ab, indem er die zu vermittelnden Managementkompetenzen durch die konsequente Ausrichtung auf die Besonderheiten der unterschiedlichen Branchen gestaltet. Der Studiengang wird von dem im März 2005 gegründeten Continuing Education Center (CEC), einer eigenständigen Abteilung der TU Wien, angeboten.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS credits des Studienganges:

Vier Semester, 90 ECTS credits

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallellaufenden Jahrgänge):

Max. 20 Studienplätze pro Kohorte, 1 Jahrgang pro Studienjahr

Start zum:

sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Frühjahr 2021

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Am 27.08.2020 wurde zwischen der FIBAA und dem TU Wien - Continuing Education Center ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Master of Business Administration - Management & Technology (MBA) mit unterschiedlichen Spezialisierungen geschlossen. Am 30. März übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Patrick Spieth

Universität Kassel

Leiter des Fachgebiets Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship

Prof. Dr. Stefanie Hehn

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Univ.-Prof. Dr. habil. Herwig Winkler

Brandenburgische Technische Universität Cottbus Senftenberg

Inhaber des Lehrstuhls für Produktionswirtschaft

Prof. Dr. Robert Pichler

FH Wiener Neustadt

Studiengangsleiter Business Consultancy International (B.A./M.A.)

Dr. Diana Kisro-Warnecke

Dr. K&K China Consulting

Managing Director & Inhaberin

Pascal Kruggel, BA

IUBH Internationale Hochschule,

Studierender Master of Business Administration (MBA) (online)

FIBAA-Projektmanagerin:

Mag.a Diane Freiberger, MBA

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer virtuellen Begutachtung im Rahmen von Gesprächen mit ausgewählten Mitgliedern der Universität bzw. der Akteurinnen und Akteure des MBA Studienganges. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachterinnen und Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage ausführlich erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 12. August 2021 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 23. August 2021; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Management & Technology (MBA) des Continuing Education Centers der TU Wien erfüllt mit einer Ausnahme die FIBAA-Anforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 3. September 2021 bis zum Ende des Sommersemesters 2026 akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam bei dem Kriterium 3.1.6 Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens³. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

- Auflage: Die Hochschule verankert das Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Curriculum (siehe Kapitel 3.1).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 2. Juni 2022 nachzuweisen.

Die Gutachterinnen und Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Positionierung im Bildungsmarkt (vgl. Kriterium 1.3)
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (vgl. Kriterium 2.6)

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

³ Es handelt sich hierbei um Asterisk-Kriterien, die für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellen.

Allgemeine Informationen⁴

Informationen zur Institution

Die Technische Universität Wien ist mit mehr als 27.000 Studierenden und rund 3.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die größte naturwissenschaftlich-technische Forschungs- und Bildungseinrichtung Österreichs. Sie gliedert sich in acht Fakultäten und 51 Institute. Unterstützt werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Universitätsverwaltung beschäftigt sind.

Derzeit werden 19 Bachelor-, 35 Master- und drei Doktoratsstudien sowie zahlreiche Universitätslehrgänge angeboten. Alle Studien sind seit dem Wintersemester 2006/2007 gemäß dem Bologna-Abkommen auf das dreistufige System (Bachelor – Master – PhD) umgestellt.

Um die fachliche Kompetenz im Weiterbildungsbereich, der schon seit 1989 zum Portfolio der TU Wien gehört, zu bündeln sowie die organisatorische Abwicklung von Weiterbildungsprogrammen zu optimieren, wurde im März 2005 das Continuing Education Center (CEC) als eigene Abteilung der TU Wien gegründet. Alle bestehenden Weiterbildungsangebote der TU Wien wurden dabei in einer einzigen Abteilung zusammengefasst, die direkt dem Vizerektorat für Studium und Lehre untersteht.

Das Spektrum des CEC reicht vom internationalen postgradualen Studium bis zu fachspezifischen Seminaren. Durch Vernetzung der Fakultäten, die Kooperation mit ausgewählten externen Partnerinnen und Partnern und die Einbindung von internationalen Netzwerken erfolgt eine ständige Erweiterung und Internationalisierung des Angebots. Mit der Gründung dieser Organisationseinheit kommt die TU Wien dem Auftrag der Weiterbildung von Absolventinnen und Absolventen nach, der im Universitätsgesetz 2002 (§ 3 Abs. 5) explizit festgeschrieben ist.

Das CEC positioniert sich damit als kompetente Partnerinstitution für internationale postgraduale Programme sowie für spezifisch technik- und managementorientierte Höherqualifizierung und bietet professionellen Service. Am CEC sind derzeit insgesamt 26 Personen für das Management, die Organisation und Abwicklung der Weiterbildungsangebote, die Aufrechterhaltung und Betreuung von Support-Strukturen (z. B. IT, Marketing) sowie das Qualitätsmanagement zuständig. Des Weiteren unterrichten rund 570 haupt- und nebenberufliche Faculty Mitglieder in den Weiterbildungsprogrammen des CEC. Die aktuelle Studierendenzahl für das Wintersemester 2020/2021 beträgt 462 Studierende. Das Weiterbildungsangebot des CEC der TU Wien umfasst die Bereiche Management, Engineering und Spezialangebote für Studierende wie Chinesisch für Anfänger. Der zu akkreditierende Studiengang Management & Technology (MBA) zählt zum Management School-Angebot des CEC.

⁴ Bei den allgemeinen Informationen und den Darstellungen des Sachverhalts in den Kapiteln I bis V handelt es sich um gekürzte, angepasste Texte aus der Selbstdokumentation der Technischen Universität Wien- CEC.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Konzeption des MBA-Studienganges bezweckt eine vertiefte, wissenschaftlich und methodisch ausgerichtete Bildung, welche die Absolventinnen und Absolventen qualifiziert für eine Beschäftigung in Management- und Führungspositionen und dabei auch die internationale Konkurrenz berücksichtigt. Der postgraduale Universitätslehrgang bietet Studierenden eine akademische Aus- und Weiterbildung auf wissenschaftlicher Grundlage. Neben fachlichen und methodischen Kenntnissen werden soziale Fertigkeiten sowie strategisch-konzeptionelle Kompetenzen erworben und weiterentwickelt. Zudem werden in den angebotenen Spezialisierungen die dort erforderlichen fachlich-methodischen, sozialen und strategisch-konzeptionellen Fähigkeiten und Kompetenzen ebenfalls entsprechend vertieft.

Die Fähigkeiten werden durch fundierte wissenschaftliche Erläuterungen sowie durch erfahrungsorientierte Lernprozesse vermittelt. Führungskräfte bzw. Nachwuchsführungskräfte bekommen Möglichkeiten zur Wissensvertiefung sowie zum reflexiven Lernen. Der Studiengang vermittelt hierbei folgende Kompetenzen:

(1) Fachliche Kompetenzen

- Wissen über betriebswirtschaftliche Grundlagen und die Fähigkeiten diese zur Lösung von Aufgaben im jeweiligen beruflichen Kontext anzuwenden
- Kompetenzen zur Interpretation der unternehmerischen Rechenwerke und deren Ergebnisse sowie deren Einbau in Planungen und Planungsszenarien
- Verständnis der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Entscheidungs- und Ablaufprozesse innerhalb von Unternehmen und Organisationen
- Kompetenzen zum Management und Führen von Teams sowie zum Treffen solider Führungsentscheidungen (Führungskompetenzen)
- Befähigung zur Beurteilung des wettbewerblichen Umfeldes und Ableitung von Strategien unter Berücksichtigung des globalen Wettbewerbs und des Innovationswettbewerbs
- Kompetenzen zur Entwicklung operativer Pläne und Strategien im Marketing
- Verständnis von Kapitalmärkten und Fähigkeiten zum Umgang und Benutzung der Kapitalmärkte und Finanzierungsinstitutionen
- Die inhaltlichen Kenntnisse, analytischen Fähigkeiten sowie die erforderlichen fachlichen Kompetenzen der gewählten Spezialisierung, die für eine erfolgreiche Tätigkeit als Führungskraft im entsprechenden Wirtschaftszweig oder in der entsprechenden Position erforderlich sind

(2) Methodische Kompetenzen

- Verstehen und Beherrschen von Planungs-, Budgetierungs- und Controlling-Techniken unter Verwendung gängiger Softwaretools
- Kenntnisse der grundlegender quantitativer Analysetechniken zur Auswertung von betrieblichen Datenmengen und Rechenwerken (statistische Methoden und Trendanalysen, Regressionen sowie einfache Simulationen) und Fähigkeit diese praktisch anzuwenden
- Entwicklung eines gesamtheitlichen und interdisziplinären Denkens, kreativer Problemlösungsfähigkeiten und der Generierung origineller und umsetzbarer Ideen
- Fähigkeiten, sinnvolle Entscheidungen auch unter Unsicherheit und unvollständiger Datenlage treffen zu können

- Kompetenz komplexe Sachverhalte sowie die daraus ableitbaren Schlussfolgerungen entsprechend dem Auditorium aufzubereiten und zielgerecht und überzeugend zu kommunizieren (z.B. im Rahmen von Präsentationen)
- Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Entwicklung eines eigenen Zeitmanagements
- „Meta-Fähigkeit“, eigenes Wissen auch in Zukunft selbständig und autonom erweitern zu können, durch die Anschlussfähigkeit an die internationale wissenschaftliche Forschungsliteratur und Kontakte zu führenden Forscherinnen und Forschern

(3) Soziale Kompetenzen

- Kompetenzen zur Führung von heterogenen Teams (Teamwork)
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Personen unterschiedlichster Hintergründe (z.B. andere Fachdisziplinen, anderer kultureller Kontext etc.)
- Techniken zu Kommunikationsfähigkeit, Konflikt- und Krisenmanagement
- Gesamtheitliches und interdisziplinäres Denken

Bewertung:

Die Hochschule hat als Ausgangspunkt für die Konzeption des Studienganges eine klar beschriebene Zielgruppe aus unterschiedlichen Branchen definiert, die bereits zum Zeitpunkt der Studienaufnahme anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten wahrnimmt und durch das Studium für einen funktionalen Karriereschritt qualifiziert werden soll. Die breite Managementausbildung sowie die praxisnahe Gestaltung des Studiums bewerten die Gutachterinnen und Gutachter als geeignet, die Studierenden für eine solche Tätigkeit zu qualifizieren. Die Hochschule wird dabei sowohl der MBA-typischen Anforderung einer generalistischen Ausbildung für allgemeine Managementtätigkeiten als auch der Anforderung einer Spezialisierung in den Branchen gerecht. Der Studiengang trägt in der Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse den Erfordernissen Rechnung, die der Europäische Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich an Master-Studiengänge stellt.

Die Hochschule hat auch die Befähigung zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden als Qualifikationsziel definiert und bei der Konzeption des Studienganges zugrunde gelegt. Insbesondere die regelmäßigen Präsenzphasen eignen sich zum kontinuierlichen Training von Soft Skills und zur Ausrichtung der Studieninhalte auf den Transfer in die Praxis.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die Inhalte des Management & Technology (MBA) orientieren sich in der Auswahl und in der konkreten Ausgestaltung am Stand der internationalen Forschung und an internationalen MBA-Programmen. Internationale Inhalte sind durch die Verwendung von internationaler Literatur und internationalen Fallstudien integraler Bestandteil des Curriculums. Außerdem bringen sowohl Vortragende als auch Studierende immer wieder ihre internationale Berufserfahrung in den Unterricht ein.

Je nach Spezialisierung sind internationale Studienreisen dezidiert Programmbestandteil (z.B.: Innovation, Digitalization, and Entrepreneurship Field Study oder das Modul in Stuttgart im Rahmen der Spezialisierung Automotive Industry).

Interkulturelle Aspekte werden laufend in der Auseinandersetzung mit relevanten Inhalten aufgegriffen und diskutiert. Die teils internationale Zusammensetzung der Studierenden und Vortragenden fördert ebenfalls die internationale und interkulturelle Zusammenarbeit bzw. die Auseinandersetzung mit genau diesen Aspekten. Durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die jeweils ihre eigene Perspektive und ihre Erfahrungen in Diskussionen und Gruppenarbeiten einbringen, findet auf fachlicher wie auch auf sozialer Ebene laufend ein interkultureller Austausch bzw. ein wechselseitiges Verstehen statt.

Bewertung:

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten den Studiengang als international ausgerichtet. Gerade in Bezug auf die angesprochenen Berufsfelder wird die internationale Dimension unternehmerischen Handelns stets mitberücksichtigt und reflektiert. Insbesondere die internationale Zusammensetzung der Vortragenden unterstreicht diese Ausrichtung. Praktisch wird die Internationalität durch internationale Fallstudien und Studienreisen für die Studierenden entsprechend umgesetzt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			X		

1.3 Positionierung des Studienganges

Der Management & Technology (MBA) dient der postgradualen Weiterbildung von Akademikerinnen und Akademikern mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung, die eine wirtschaftliche Ausbildung für zukünftige Management- und Führungsaufgaben anstreben, Kernzielgruppe sind Absolventinnen und Absolventen technischer, ingenieurwissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Studienrichtungen bzw. Personen, die in technologieorientierten Organisationen tätig sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bereits am Arbeitsmarkt positioniert und wählen dieses Programm entweder für weitere Karriereschritte im bestehenden Arbeitsumfeld, für einen Wechsel des Arbeitgebers oder den Sprung in die Selbstständigkeit.

Um sich von den Mitbewerberinnen und Mitbewerbern gezielt abzuheben, wurde bei der Entwicklung des TU- Angebotes der Ansatz verfolgt, den Lehrgang als MBA-Programm mit Fokus auf spezifische Zukunftsfelder auszulegen, die in der Kernkompetenz der Technischen Universität Wien liegen. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist das Modul „Managing Technologies“, das auf den Umgang mit neuen Technologien sowie den Umgang mit großen, heterogenen Daten fokussiert.

Im Selbstverständnis der TU Wien ist es nicht ausreichend, sich ausschließlich auf den gesetzlichen Auftrag und die Aufgaben der Universitäten gemäß §§ 1–3 des Universitätsgesetzes 2002 zu beziehen, sondern sie misst ihrer gesellschaftlichen Rolle ebenfalls eine große Bedeutung bei. Deshalb wird dem Handlungsfeld „Gesellschaft“ mit diesbezüglichen Zielen und Maßnahmen im Entwicklungsplan TU Wien 2025 ein wichtiger Stellenwert eingeräumt. Das Handlungsfeld „Gesellschaft“ beschreibt keine zusätzliche, neue Aufgabe der TU Wien, das gesellschaftliche Engagement ist keineswegs Selbstzweck und damit eine von Forschung und Lehre unabhängige, eigenständige Säule der Universitätsentwicklung, sondern integraler Bestandteil der Gesamtaufgaben der TU Wien.

Ein strategisches Ziel im Handlungsfeld Gesellschaft ist die Unterstützung des lebensbegleitenden Wissenserwerbs. Die TU Wien begreift wissenschaftliche Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen als Brücke zur Überwindung von Bildungshierarchien, versteht sich als Bindeglied zwischen gesellschaftlichem und individuellem Bildungsinteresse und erkennt darin ein Entwicklungspotenzial für ihr eigenes Profil.

Bewertung:

Unter den derzeit in Österreich angebotenen MBA-Programmen gibt es durchaus weitere Studienprogramme mit professioneller Orientierung nach Branchen (u.a. Donauuniversität Krems, FH Campus Wien). Die Orientierung hin zu technisch geprägten Spezialisierungsrichtungen ist jedoch weniger ausgeprägt. Insbesondere die Vertiefung Automotive Industry und Mobility Transformation können als Nische betrachtet werden. Die Begründung für die gewählte Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist nachvollziehbar. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen dennoch eine Bedarfs – und Akzeptanzanalyse, um eine deutlichere Marktsegmentierung darzustellen. Dies kann für die weitere Akquise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr hilfreich sein.

Der österreichische Arbeitsmarkt ist durch eine hohe Dichte an KMUs geprägt. Flache Hierarchien und komplexe Wertschöpfungsketten erfordern Führungskräfte, die zusätzlich zu ihren Branchenkenntnissen über innovative Business- und Managementkompetenzen verfügen. Insbesondere in Branchen die technisch geprägt sind und die Digitalisierung vorantreiben wollen, werden Fachkräfte mit den Kompetenzen aus dem MBA-Programm benötigt.

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule nachvollziehbar eingebunden. Die Studiengangskonzeption entspricht dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			X		

2. Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für den Management & Technology (MBA) sind in durch den Senat der TU Wien beschlossenen Studienplan in § 4 (Zulassung zum Universitätslehrgang) geregelt.

Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung sowie eine mindestens dreijährige Berufserfahrung. Ein weiteres Zulassungskriterium ist der Nachweis der ausreichenden Kenntnisse der Unterrichtssprache(n) Deutsch und/oder Englisch. Im Speziellen gelten diese Kenntnisse bei Unterrichtssprache Englisch als nachgewiesen durch die allgemeine Hochschulreife, durch mindestens B2 CEFR, mittels anerkannter Zertifikate wie CAE (mindestens 45 Punkte), FCE (mindestens C), TOEFL iBT (mindestens 87 Punkte) oder IETLS (mindestens 5.5). Bei Unterrichtssprache Deutsch gelten diese Kenntnisse als nachgewiesen durch die allgemeine Hochschulreife, durch mindestens B2 GERS, mittels anerkannter Zertifikate wie das ÖSD Zertifikat, das Goethe Zertifikat oder telc Deutsch.

Insgesamt stehen Studieninteressierten über verschiedene Kanäle Informationen über den Studiengang zur Verfügung. So können sie sich auf der Lehrgangsweltseite (<https://tuwien.ac.at/mba>) informieren. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen („Info Afternoons“ bzw. „Info Evenings“), bei denen der Lehrgang vorgestellt und die Lehrgangsleitung allfällige Fragen beantwortet. Um auch internationalen Studierenden diese Möglichkeit zu bieten werden auch Online-Info-Sessions abgehalten. Es gibt Informationsveranstaltungen, die es ermöglichen, sich bei den Programnteams individuell beraten zu lassen und mittels CV-Check eine Beratung für das passende MBA-Programm in Anspruch zu nehmen.

Dem Bewerbungsverfahren geht meist eine intensive persönliche Beratung der Interessentinnen und Interessenten voran. Das Auswahlverfahren ist zweistufig.

(1) Schriftliche Bewerbung

Für die schriftliche Bewerbung müssen folgende Unterlagen übermittelt werden:

- Bewerbung (via CEC Online Bewerbungsformular)
- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Abschlusszeugnisse von Schule und Hochschule in Kopie
- Kopie des Reisepasses
- Nachweis der Englischkenntnisse
- Digitales Passfoto

(2) Bewerbungsgespräch

Die Bewerbungsgespräche finden persönlich nach individueller Vereinbarung entweder an der TU Wien oder virtuell statt. Am persönlichen Bewerbungsgespräch nimmt die Lehrgangsleitung sowie die/der Programm-Managerin od. -Manager teil. Die Dauer beträgt 30-45 Minuten. Die Sprache ist Deutsch oder Englisch, je nach Lehrgangssprache. Das Bewerbungsgespräch wird anhand eines Bewerbungsleitfadens abgewickelt. Neben einheitlichen Fragen zum Programm umfasst der Leitfaden auch fachbezogene Fragen angepasst an die jeweilige Spezialisierung. Im Vorfeld des Gesprächs (30 Minuten vor dem Gesprächstermin) erhält die/der Bewerberin bzw. Bewerber eine Case Study zur Vorbereitung, die ebenfalls auf die gewählte Spezialisierung abgestimmt ist. Diese wird anschließend im Bewerbungsgespräch besprochen.

Für die Teilnahme am Management & Technology (MBA) sind mindestens drei Jahre Berufserfahrung nach dem ersten Hochschulabschluss Voraussetzung. Dauer und Art der Berufs- bzw. Führungserfahrung werden im Zuge des Zulassungsverfahrens überprüft. Die Berufspraxis muss von den Bewerberinnen bzw. Bewerbern nachgewiesen werden.

Allgemeine Informationen über das MBA-Programm und das Zulassungsverfahren werden auf Homepage (www.tuwien.at/mba), Programmfolder, regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Programm und in persönlichen Beratungsgesprächen bereitgestellt. Über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen von Bewerberinnen entscheidet die/der Studiendekanin bzw. Studiendekan auf Vorschlag der Lehrgangsführung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Die Gutachter stellen fest, dass geplante Zulassungsbedingungen und Auswahlverfahren insgesamt geeignet sind, die Gewinnung von qualifizierten und motivierten Studierenden auch im Sinne der MBA Guidelines zu gewährleisten.

Für Studieninteressierte besteht eine Studienberatung oder eine andere hochschuleigene Beratungsstelle, um konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven u. ä. zu klären. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über persönliche Sprechstunden (u.a. virtuelle Formate), Informationsveranstaltungen und Online-Informationen angeboten. Das Auswahlverfahren ist transparent dargestellt.

Die geforderte Berufserfahrung entspricht dem Eingangsniveau und orientiert sich an der Studiengangszielsetzung. Sie muss zum Zeitpunkt der Zulassung nachgewiesen sein.

Durch eindeutig definierte Zulassungsvoraussetzungen (Angabe des erwarteten Sprachniveaus oder des erwarteten Punktwerts eines bestimmten Sprachtestergebnisses) oder vorbereitende Sprachkurse wird sichergestellt, dass die Studierenden das Studium (Lehrveranstaltungen, Fachliteratur, Wahrnehmung von Beratungsangeboten) erfolgreich absolvieren können.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien.

Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Kriterien für erfüllt. Dennoch empfehlen Sie hier eine explizite Dokumentation der Bewerberinnen und Bewerber zur gesicherten Sprachkompetenzen in Englisch. Möglich wäre hier ein Letter of Recommendation. Die Bewertung einer einzelnen Person nach Durchführung eines englischsprachigen Interviews sieht das GutachterInnenteam als zu wenig.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			X		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			X		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Das MBA-Programm besteht aus Modulen, die inhaltlich jeweils eine Zusammenfassung von thematisch eng verbundenen Stoffgebieten (Lehrveranstaltungen) darstellen und inhaltlich logisch aufeinander aufbauen. Inhaltlich sind die Module so abgestimmt, dass die Qualifikationsziele optimal erreicht werden. In dem Core Module „Management & Technology“ lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle grundlegenden Aspekte im Bereich des Managements (Strategie, Budgetierung, Finanzierung, Controlling) sowie die allgemeinen Aspekte des Managements von Technologien zu erklären und anzuwenden. Sie können die Aufgaben der verschiedenen Funktionalbereiche in Organisationen formulieren und die Wirkungsweisen verschiedener Technologien aus Managementperspektive adäquat einschätzen. Sie sind dann in der Lage die erlernten Instrumente aus Management und Technologie zielgerichtet einzusetzen und Managementaufgaben selbständig und eigenverantwortlich umsetzen.

Im Core Module „Leadership & Organizational Behavior“ lernen die Studierenden die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen zu Führung kennen. Ausgehend von der individuellen Perspektive sind sie in der Lage die kommunikativen Prozesse im Team sowie die Entwicklung von Teams aus Führungsperspektive darzulegen. Schließlich können die Studierenden mit der organisationalen Ebene den Rahmen für Führung bestimmen. Am Ende kennen sie zudem jene Aspekte auf individueller, auf Gruppen und auf organisationaler Ebene.

In den Spezialisierungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich fach- bzw. branchenspezifisch zu vertiefen. Sie erwerben dadurch die inhaltlichen Kenntnisse, die analytischen Fähigkeiten sowie die erforderlichen fachlichen Kompetenzen im Bereich der gewählten Spezialisierung, die für eine erfolgreiche Tätigkeit als Führungskraft im entsprechenden Wirtschaftszweig oder in der entsprechenden Position erforderlich sind.

Neben der Spezialisierung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit der Wahl eines „Electives“ in einem Bereich zu vertiefen, der im jeweiligen unternehmerischen Kontext am wesentlichsten oder hilfreichsten ist. Damit folgt das MBA-Programm dem Trend der Individualisierung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Spezialisierung Automotive Industry absolvieren verpflichtend das Elective „Industrial Engineering and Logistics“, das auf die Automobil- und Zulieferindustrie in Stuttgart fokussiert.

Aufbau des postgradualen Universitätslehrgangs	ECTS
Core Modules: Management & Technology	25 ECTS
Core Module: Leadership & Organizational Behavior	12 ECTS
Spezialisierung	25 ECTS
Elective	8 ECTS
Master Thesis	20 ECTS

Modulgruppe	Prüfungsfach
Core Modules: Management & Technology	
	Finance, Accounting & Economics
	Managing Technologies
	Strategy & Marketing
Core Module: Leadership & Organizational Behavior	
	Leadership & Organizational Behavior
Spezialisierung: Corporate Finance & Risk Management	
	Corporate Finance
	Business & Market Risk
	Business Planning & System Dynamics
Spezialisierung : Innovation, Digitalization, and Entrepreneurship	
	Entrepreneurship & Business Development
	Organizing Innovation
	Managing Innovation
Spezialisierung: Automotive Industry	
	Fundamentals in Operations
	Advanced Operations in the Automotive Industry
Spezialisierung: Mobility Transformation	
	Mobility Technologies
	Mobility Infrastructure
	Mobility Platforms and Business Models
Spezialisierung: Digital Transformation & Change Management	
	Digital Technologies and Business Models
	Individual, Team and Process Development
	Path Development and Strategic Change
Spezialisierung: Strategic Management & Technology	
	Strategic Management
	Strategic Technology Management
Electives	
	Accelerator & Innovation Projects
	Project Management
	Learning Journey
	Sustainability & Ethics
	Innovation, Digitalization and Entrepreneurship Field Study
	Industrial Engineering & Logistics
	Business Law
	Current Topics in Management
Master Thesis	Master's Thesis

Laut § 87a (1) UG 2002 dürfen im Studienplan international gebräuchliche Mastergrade für jene Universitätslehrgänge festgelegt werden, deren Zugangsbedingungen, Umfang und Anforderungen mit entsprechenden ausländischen Masterstudien vergleichbar sind. Das Curriculum orientiert sich an internationalen MBA-Programmen, weshalb der akademische Grad „Master of Business Administration (MBA)“ verliehen wird.

Das Curriculum enthält überwiegend wirtschaftliche Inhalte, weshalb das Programm als Master of Business Administration (MBA) konzipiert wurde. Die gewählte Spezialisierung wird durch den entsprechenden Zusatz beim akademischen Grad deutlich.

Die Verbindung von Theorie und Praxis ist zentraler Bestandteil der Konzeption des MBA-Programms. Das didaktische Konzept ist handlungsorientiert (siehe auch Didaktisches Konzept in

Abschnitt 3). Es soll die praktischen Kompetenzen und die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur selbständigen Problemlösung sowohl in allgemeinen Managementbereichen als auch in der gewählten Spezialisierung erweitern. Die Integration von Theorie und Praxis-Inhalten bzw. deren wechselseitige Verknüpfung wird im Studienprogramm auf mehreren Ebenen umgesetzt, beispielsweise durch die Auswahl der Vortragenden, anwendungsorientierte Fallstudien, Gastreferentinnen und -referenten aus der Praxis und Exkursionen im Zusammenhang mit Field Studies.

Interdisziplinäres Denken basiert auf der Verschränkung und dem Verständnis disziplinspezifischer Sprachen und Axiome. Bereits zu Beginn des Studiums treffen Studierende mit verschiedenem Branchenhintergrund aufeinander. Diese didaktische Herausforderung wurde bewusst gewählt, um erkennbar werden zu lassen, dass Management per se eine interdisziplinäre Kompetenz ist. Verankert wird dies im Curriculum und der Umsetzung durch die Einbettung der Lehrinhalte in das System Unternehmung und seine Gestaltung. Auf diese Weise erwerben die Studierenden die Kompetenz, interdisziplinäre Aufgabenstellungen zu lösen. Die Lehrenden in den Schlüsselmodulen haben selbst die Brücke von einer einschlägigen Fachdisziplin im universitären Bereich zur interdisziplinären Anwendung im Wirtschaftsbereich erfolgreich absolviert und sehen diese Fähigkeit als selbstverständliche Kompetenz für Führung an. Systemisches Denken und Handeln und somit auch die Fähigkeit zu einem Perspektivenwechsel wird als eine Kernkompetenz von Absolventinnen und Absolventen dieses Programms gesehen. Diese wird insbesondere im Modulen „Leadership & Organizational Behavior“ vorbereitet.

Die ethischen Aspekte von Führung werden im Rahmen des Lehrgangs als Querschnittsmaterie angesehen, die in unterschiedlichen Modulen angesprochen und den Studierenden bewusst gemacht wird. So erwerben die Studierenden in den einzelnen Lehrveranstaltungen nicht nur Fachwissen in den jeweiligen Bereichen, sondern evaluieren die Konsequenzen des beruflichen Handelns und übernehmen dafür Verantwortung.

Ergänzend dazu können Studierende regelmäßig mit Gastreferentinnen und -referenten aus der Praxis die über ethisches (Führungs-)Verhalten und dessen Bedeutung für den eigenen Betrieb diskutieren. Im Format eines Kamingsgesprächs werden Herausforderungen und die Bedeutung von ethischem (Führungs-)Verhalten verdeutlicht.

Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich im Elective „Sustainability & Ethics“ gezielt mit den ethischen Herausforderungen für Unternehmen in Zusammenhang mit nachhaltiger Unternehmensführung auseinander zu setzen. Besonders die Themen der nachhaltigen Entwicklung und ethischen Fragen zum Umgang mit Technologien in Bezug auf Unternehmen, Institutionen und Gesellschaft werden aus einer Führungsperspektive diskutiert.

Zum MBA-Programm werden in der Regel nur Personen mit einem international anerkannten ersten akademischen Studienabschluss zugelassen. Die Studierenden verfügen daher im Normalfall bereits über entsprechende Grundlagen und Kenntnisse in Bezug auf Methodik, Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten. Darüber hinaus werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen umfangreiche Methodenkompetenzen vermittelt.

Im Zuge der Vorbereitung auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit (Masterthese) gibt es eine Informationsveranstaltung durch die Lehrgangsleitung bzw. das Programm-Management, in welcher der Themenkomplex „wissenschaftliches Arbeiten“ interaktiv diskutiert wird. Hier werden die fachlichen und inhaltlichen Ansprüche an eine Masterthese erläutert und Tipps & Tricks zum Erstellen der These gegeben (z.B. Einführung in die Datenbanken der TU Wien etc.). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Masterthesen Guide, der besonders wichtige Regeln zusammenfasst und vertiefende Literatur in Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten enthält. Zusätzlich haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, an einer eigenen Lehrveranstaltung („Bootcamp“) zu wissenschaftlichen Arbeiten teilzunehmen und sich intensiv mit dem Thema auseinander zu setzen. Bei diesem ergänzenden Angebot wird der gesamte empirische

Prozess bis zum finalen Verfassen der Abschlussarbeit erarbeitet und die Studierenden erhalten wichtige Inputs. Ein curricular festgelegtes Modul gibt es nicht.

Die Endversion der Master Thesis wird in der Regel von der Lehrgangsleitung freigegeben. Die Beurteilung erfolgt durch die jeweilige Betreuerin / den jeweiligen Betreuer. Hierzu werden – entsprechend dem Master-Niveau (Dublin Deskriptors) formulierte – Beurteilungskriterien herangezogen. Diese werden sowohl den Studierenden, als auch den Betreuerinnen und Betreuern im Vorfeld kommuniziert. Im Sinne einheitlich angewandter Bewertungskriterien und Transparenz der Beurteilung wird den Betreuerinnen bzw. den Betreuern ein Beurteilungsformular zur Verfügung gestellt.

Der sinnvolle Einsatz sowie ein ausgewogenes Verhältnis der unterschiedlichen Prüfungsformen werden konsequent angewendet. Die Leistung der Studierenden wird laufend, während des gesamten Programms, durch die Evaluierung von aktiver Mitarbeit und Anwesenheit im Unterricht, Bearbeitung von Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen etc. im Unterricht, Bearbeitung von Aufgaben, Hausarbeiten, Projektarbeiten, Cases, Pre-Readings etc. außerhalb des Unterrichts (Vor- und/oder Nachbereitung) bzw. Ergebnissen aus schriftlichen Prüfungen oder mündlichen Prüfungsgesprächen festgestellt. Alle Lehrveranstaltungen weisen einen prüfungs-immanenten Charakter auf.

Die Lehrveranstaltungsnote setzt sich immer aus den erbrachten Leistungen während des Unterrichts (Mitarbeit, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussionsbeiträge etc.) sowie außerhalb des Unterrichts (Aufgabenstellungen zur Vor- und Nachbereitung) zusammen. Anstatt einer Aufgabenstellung zur Nachbereitung der Inhalte (Hausarbeiten etc.) kann eine schriftliche Prüfung oder ein mündliches Prüfungsgespräch zur Evaluierung des Lernerfolges stattfinden. Die Leistungsfeststellung obliegt der/dem jeweiligen Vortragenden und wird nach Maßgabe der didaktischen Sinnhaftigkeit festgelegt. Die Leistungsbeurteilungen sind jeweils mit den in den Syllabi und Modulbeschreibungen dokumentierten Qualifikations- und Kompetenzziele abgestimmt.

Schriftliche wie auch mündliche Prüfungen bezwecken das Abfragen grundlegenden Wissens sowie der Kenntnis und des Verständnisses von Konzepten und Modellen. Hausarbeiten können individuell oder als Gruppenarbeit vergeben werden, wobei der Input der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleistet und nachvollziehbar sein muss. Generell sollen die Hausarbeiten eine über die Lehrveranstaltung hinausgehende Reflexion und Anwendung der vermittelten Inhalte ermöglichen. Dementsprechend können diese durchaus interdisziplinären Charakter haben und Wissen aus mehreren Gebieten bündeln. Augenmerk wird daraufgelegt, keine isolierten, theoretischen Aufgaben zu stellen, sondern den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auseinandersetzung mit Themen- und Problemstellungen im Managementbereich bzw. aus dem aktuellen beruflichen Umfeld zu ermöglichen.

Die Prüfungsmodalitäten sowie die Gewichtung der einzelnen Prüfungsleistungen sind jeweils in den Syllabi festgelegt und werden den Studierenden jedenfalls vor Beginn der Lehrveranstaltung kommuniziert. Diese Regelungen sind – zur Gewährleistung der Transparenz der Prüfungs- und Beurteilungsmodalitäten – sowohl im Student Welcome Guide als auch im Faculty Guide festgeschrieben.

Bewertung:

Das Curriculum setzt die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges angemessen um. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet. Die im Curriculum ggf. vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Inhalte berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an. Die Inhalte des Studienganges orientieren sich an den European MBA Guidelines. Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben.

Theoretische Fragestellungen finden, wo möglich, eine direkte Erläuterung anhand praktischer Fragestellungen. Es findet durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt.

Der Studiengang fördert nachweislich interdisziplinäres Denken. Die ethischen Implikationen (z. B. des ökonomischen Denkens und Handelns) werden sachangemessen vermittelt. Das Erkennen und Reflektieren ethischer Aspekte wird als Schlüsselkompetenz im Rahmen der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung integriert gefördert.

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet aber entsprechen nicht umfassend den für einen MBA Studiengang geforderten Bedingungen. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen daher insgesamt, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verknüpfen, das Thema „Wissenschaftliche Arbeiten“ curricular in Form einer zusätzlichen Pflichtveranstaltung festzulegen.

Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet.

Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nach.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)				X	
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	90 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Zeitstunden
Anzahl der Module des Studienganges	6 Module
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	20 ECTS / 500 Stunden Workload
Umfang der Kontaktstunden	378 Der Präsenzunterricht findet geblockt an insgesamt 45 Tagen statt)

Die zu vergebenden 90 ECTS verteilen sich auf sechs Module und die Master Thesis, welche neben einem branchenspezifizierten Modul im Umfang von 25 ECTS maßgeblich die Vertiefung bestimmt. Der überwiegende Teil der Module schließt mit einer Modulprüfung in Form einer Case Study und einer Leistungsüberprüfung ab. Die Module verteilen sich gleichmäßig über vier Semester, das letzte Semester dient der Erstellung der Master Thesis.

Der zeitliche Ablaufplan ist speziell auf die Zielgruppe der (internationalen) berufstätigen Studierenden ausgelegt und so konzipiert, dass das Studium auch neben einer Vollzeit-Berufstätigkeit absolviert werden kann. Die zeitliche Gestaltung der Unterrichtsmodule richtet sich nach der Lehrgangssprache. Der englischsprachige Track des MBA-Programms, der eine internationale Zielgruppe bedient, ist in weniger Unterrichtsblöcke geteilt, die jeweils 5-6 Tage dauern. Dies soll verhindern, dass internationale Studierende sehr häufig nach Wien anreisen müssen. Beim deutschsprachigen Track dauern die Modulblöcke üblicherweise drei Tage (meist Do. bis Sa). Somit wird die Anzahl an Unterrichtstagen, die auf Arbeitstage fallen, reduziert und der Berufstätigkeit der Studierenden Rechnung getragen. Die Termine für die Module werden Interessentinnen und Interessenten bereits im Vorfeld kommuniziert. Dadurch können die Interessentinnen und Interessenten Beruf und Studium frühzeitig abstimmen.

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Management & Technology (MBA) ist in der Verordnung des Senats der Technischen Universität Wien über den Studienplan (Curriculum) des postgradualen Universitätslehrganges Management & Technology (MBA) geregelt. Der Senat beschloss den von der zuständigen Studienkommission vorgelegten Studienplan im Mai 2020. Die Beschlussfassung durch den Senat wurde im Mitteilungsblatt der TU Wien veröffentlicht und trat mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Monat in Kraft.

Prüfungen werden entweder im Rahmen der Modulkonferenzen abgehalten bzw. individuell per Videokonferenz an Randzeiten eingeplant, sodass die berufliche Vereinbarkeit gewährleistet ist. Die kontinuierliche Analyse und Adaptierung der Prüfungsmodalitäten wird laufend erfolgen, damit sowohl die Studierbarkeit als auch das Erreichen der Lernergebnisse sichergestellt bzw. der Ablauf optimiert werden.

Die TU Wien verfolgt das Ziel, eine positive Gesamtatmosphäre zu verstärken, soziale Diskriminierungen von Personen zu verhindern und die Chancengleichheit zu verbessern. Mit der Implementierung des Gleichstellungsplans in die Satzung der TU Wien 2017 wird nicht nur ein gesetzliches Erfordernis umgesetzt, sondern soll damit auch eine Sensibilisierung für gleichstellungsbezogene Themen erfolgen und letztlich die Gleichstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierenden gefördert werden.

Die Maßnahmen hinsichtlich der Chancengleichheit beziehen sich dabei auf unterschiedliche Dimensionen wie Alter, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, sexuelle Orientierungen & Identitäten und Religion. Für jede Dimension wurden Maßnahmen gesetzt bzw. entsprechende Anlaufstellen eingerichtet. Die Möglichkeit der Beantragung einer abweichenden Prüfungsmethode ist in § 17 Abs. 2 der Satzung der TU Wien geregelt. Aufgrund der kleinen Gruppengrößen im MBA-Programm können beeinträchtigte Studierende ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend unterstützt werden. Jedenfalls werden alle pdf-Dokumente auf der Lernplattform so abgespeichert, dass die Schriftgröße angepasst werden kann.

Um eine möglichst diverse Studierendengruppe für die MBA-Programme zu gewinnen und unterrepräsentierte Personengruppen zu fördern, werden spezifische Stipendien (beispielsweise Frauenstipendien) ausgeschrieben. Diese sollen geeigneten Personen die Programmteilnahme ermöglichen, die aus finanziellen Gründen vom Programm ausgeschlossen wären.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS Leistungspunkten vor. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden. Die Kontaktstunden sind ein den Erfordernissen des gewählten didaktischen Prinzips gemäßer wesentlicher Teil des Studiums.

Es existiert eine rechtskräftige Studien- bzw. Prüfungsordnung. Die Anforderungen an den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben, umgesetzt. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Anerkennung außerhochschulischer und an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist, gemäß der Lissabon Konvention, geregelt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben. Die Studierbarkeit ist durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungs-dichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Eine Empfehlung der Gutachterinnen und Gutachter ist, die Modulgrößen etwas zu reduzieren und durchgängig Module zwischen fünf und sechs ECTS Leistungspunkten anzubieten.

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4	Chancengleichheit			X		

3.3 Didaktik

Je nach Themenstellung werden im MBA-Programm unterschiedliche didaktische Methoden eingesetzt, um den Inhalt teilnehmerorientiert zu vermitteln. Das reicht von Theorieinputs über gruppendynamische Übungen (auch in Outdoor-Settings), die erfahrungsorientiertes Lernen ermöglichen. Dieses Setting ist gepaart mit Reflexions- und Diskussions-elementen, die vor allem den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fördern sollen. Während in den klassischen Management-Fächern stärker Theorie-Inputs, Fallstudien und kleine Übungen zur Anwendung der Inhalte dienen, werden in den Leadership und verhaltensorientierten Fächern besonders Elemente des erfahrungsorientierten Lernens eingesetzt. Dabei wird darauf fokussiert, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre konkreten biographischen Erfahrungen mit den Erkenntnissen aus den gruppendynamischen Übungen reflektieren.

Der Lernprozess wechselt zwischen lern- und erfahrungsintensiven Anwesenheitsphasen und dazwischenliegenden Phasen der beruflichen Tätigkeit der Studierenden. Diese Zeitspanne wird

auch für die Arbeit an Praxisaufgaben und Projekten in Einzelarbeit bzw. in der Lerngruppe oder in themenspezifischen Projektgruppen genutzt.

Facheinschlägige und aktuelle Fallstudien/Case Studies werden vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen und praktischen Berufserfahrung der Faculty-Mitglieder laufend in die Lehre eingebracht und sind ein bevorzugtes didaktisches Mittel, da damit eine starke Praxisorientierung der vermittelten Lehrinhalte sichergestellt wird. Zusätzlich kommt während des gesamten Programms die eLearning Plattform CECnet zum Einsatz, die auch eine Kommunikationsmöglichkeit für Studierende (z.B. im Rahmen der Verfassung gemeinsamer Projektarbeiten) und Lehrende vorsieht.

Die Lernmaterialien werden den Studierenden über die Lernplattform vor dem jeweiligen Modul digital zur Verfügung gestellt, sodass die Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen durch die Studierenden unter Berücksichtigung ihrer Berufstätigkeit gewährleistet ist. Neben Büchern und Skripten erhalten die Studierenden für jeden Unterrichtsblock folgende Unterlagen:

- Modulbeschreibung
- Syllabi
- Kurzlebensläufe und Kontaktdaten der Vortragenden
- Sonstige relevante Informationen zum jeweiligen Modul
- Pre-Readings (z.B. Bücher, Artikel, Literaturauszüge oder Case Studies zur Vorbereitung auf Lehrveranstaltungen) und Arbeitsaufträge dazu
- Hinweise auf weiterführende Literatur

Der Einsatz von Gastreferentinnen bzw. -referenten erfolgt in zweierlei Formaten: Vortragende können Praktikerinnen bzw. Praktiker oder (wissenschaftliche) Expertinnen bzw. Experten je nach didaktischer Sinnhaftigkeit und Verfügbarkeit im Rahmen des Unterrichts in ihre Lehrveranstaltung einladen. Diese Fachexpertinnen- bzw. -experten können zu einem bestimmten Thema einen Impulsvortrag halten oder aus ihrer unternehmerischen Praxis berichten und gemeinsam reflektieren.

Des Weiteren organisiert das CEC regelmäßig Kaminabende, bei denen die Studierenden durch die Gastreferentinnen bzw. -referenten anhand eines Praxisvortrags Einblicke in neue Themen und Trends oder berufliche Herausforderungen bekommen. Zu diesen Kaminabenden werden üblicherweise auch CEC-Absolventinnen und Absolventen eingeladen, um die Möglichkeit der Netzwerkbildung zu unterstützen.

Die Programm-Managerinnen bzw. -Manager sind erste Ansprechstellen für Fragen aller Art und betreuen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in organisatorischer Hinsicht. Für inhaltliche bzw. akademische Fragen können sich die Studierenden an die jeweiligen Vortragenden sowie die Lehrgangleiterinnen/Lehrgangleiter bzw. Verantwortlichen für die Spezialisierungen wenden. Die Kontaktdaten sind in den Modulbeschreibungen bzw. auf der Website und in diversen Leitfäden enthalten. Für den organisatorischen und technischen Ablauf vor Ort stehen während der gesamten Unterrichtszeit sog. Lehrgangshosts zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und an den Studiengangszielen orientiert. Es berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher, an den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichteter Methoden. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen. Der MBA Studiengang ist bewusst als Präsenzstudiengang konzipiert, eine Lernplattform kommt zum Einsatz, doch vorrangig zur Unterstützung der Kommunikation und als Teamarbeitsmöglichkeit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden digital zur Verfügung. Sie sind

benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an.

Der Einsatz von Gastreferentinnen und -referenten im Studiengang ist vorgesehen. Die Gastreferentinnen und -referenten bringen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis oder der Wissenschaft, aber z. B. auch aus Kultur und Politik ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Den Studierenden stehen jederzeit Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung, sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Anliegen. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten das Betreuungskonzept für die Studierenden als angemessen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktik					
3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3 Gastreferenten			x		
3.3.4 Tutorien im Lehrbetrieb			x		

3.4 Internationalität

Das Studiengangskonzept ist international und interkulturell ausgerichtet. Sämtliche Inhalte (Core Modules und Spezialisierungen) entsprechen internationalen Standards. Cases werden mit internationalem Hintergrund verwendet und interkulturelle Aspekte laufend aufgegriffen und diskutiert.

Das MBA-Programm wird sowohl national (alle sechs Spezialisierungen), als auch international (die englischsprachigen Spezialisierungen) beworben. Auf Grund des Standorts und der Vielzahl an internationalen Organisationen und Unternehmen in Wien gibt es eine sehr große lokale, internationale Zielgruppe, die dezidiert für den Lehrgang gewonnen werden soll. Die deutschsprachigen Spezialisierungen richten sich speziell an die DACH-Region.

Im ersten Durchgang lehren rund 20% der Faculty an ausländischen Universitäten bzw. arbeiten in ausländischen Unternehmen.

Die Unterrichtssprache im Management & Technology (MBA) ist abhängig von der gewählten Spezialisierung. Die Core Moduls werden sowohl in Deutsch und Englisch angeboten, für die Spezialisierung ist die Sprache vorab festgelegt. Die Spezialisierungen „Digital Transformation & Change Management“, „Strategic Management & Technology“ sowie „Mobility Transformation“ werden in Deutsch angeboten, die Spezialisierungen „Corporate Finance & Risk Management“, „Innovation, Digitalization & Entrepreneurship“ sowie „Automotive Industry“ in Englisch.

Auch Electives werden entweder in Deutsch oder in Englisch angeboten. Derzeit ist die Unterrichtssprache wie folgt geregelt: „Business Law“ und „Project Management“ werden in deutscher Sprache angeboten, „Sustainability & Ethics“, „Accelerator & Innovation Projects“, „IDEa Field Study“ sowie „Industrial Engineering & Logistics“ in englischer Sprache.

Der Nachweis der ausreichenden Kenntnisse der jeweiligen Unterrichtssprache (Deutsch und/oder Englisch) ist in den Zulassungskriterien (§ 4 Studienplan) geregelt.

Konkret wird die Internationalität unterstrichen durch die internationale Zusammensetzung der Studierenden und auch Lehrenden. Insbesondere in den Modulen des Core-Moduls „Leadership & Organizational Behavior“ wird interkulturelle Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefestigt und ausgebaut.

Bewertung:

Internationale Inhalte sind im Curriculum so verankert, dass sie die Studierenden auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Studienganges vorbereiten. Anwendungsbeispiele mit interkulturellen Aspekten tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei. Der Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen zur Stärkung der Handlungsfähigkeit im internationalen und interkulturellen Kontext wird konsequent gefördert.

Die internationale Zusammensetzung der Studierendenkohorte entspricht der Studiengangskonzeption. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Die internationale Zusammensetzung der Lehrenden (z. B. auch internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit) begünstigt den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzziele entsprechender – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und eingesetzten fremdsprachlichen Studienmaterialien ist realisiert. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten diesen Standard mit erfüllt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Internationalität			x		
3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			x		
3.4.2 Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3 Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4 Fremdsprachenanteil			x		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Der Erwerb überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen ist integraler Bestandteil des Lehrgangskonzepts und wird daher auch in allen Modulen – nicht zuletzt durch den didaktisch, methodischen Aufbau – laufend aufgegriffen. Insbesondere das Core-Modul „Leadership & Organizational Behavior“ fördert die Weiterentwicklung von Management- bzw. Entscheidungstechniken und das Wissen um die zugrundeliegenden Konzepte. So werden in den Lehrveranstaltungen u.a. die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen zur Führung erläutert oder – ausgehend von der individuellen Perspektive – die kommunikativen Prozesse im Team sowie die Entwicklung von Teams aus Führungsperspektive aufgezeigt.

Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gefördert. Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist im Studiengang gewährleistet. Dies geschieht zum einen im Rahmen des entsprechend ausgerichteten Moduls. Zum anderen werden solche Kompetenzen in allen Modulen implementiert, in denen regelmäßig Diskussionen, Gruppenarbeit und Präsentationen stattfinden. Gerade die überschaubare Größe des Studienganges wird insgesamt einen intensiven Kontakt und Austausch sowie kontinuierliches Feedback der Studierenden untereinander sowie zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglichen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			x		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die Absolvierung des MBA-Programms stellt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Komplementär- bzw. Höherqualifizierung dar. Diese wird über die Vermittlung von aktuellem, forschungsbasiertem Wissen im Bereich des General Management sowie die Entwicklung von Führungskompetenzen (Kommunikationskompetenzen, Konfliktmanagement, Social Skills, Teamarbeit, ethische Aspekte in der Führung) erreicht. Um den Anforderungen gerecht zu werden, sind bei der laufenden Umsetzung des Programms facheinschlägige Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis vertreten.

Das MBA-Programm setzt auf die bereits erworbene Berufspraxis auf, reflektiert diese auf akademischem Niveau, strukturiert und erweitert sie und schafft damit die Voraussetzung für die Übernahme neuer qualifizierter Aufgaben und Herausforderungen. Die angestrebte unternehmerische Handlungskompetenz wird als Fach-, Methoden-, Sozial- und persönliche Kompetenz (siehe Abschnitt 1) verstanden.

Bewertung:

Die Förderung der Berufsbefähigung z. B. durch die Integration von Theorie und Praxis, durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

Die Gutachterinnen und Gutachter sehen das Konzept als geeignet, die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme anspruchsvoller Fach- und Führungsaufgaben in den jeweiligen Branchen zu befähigen. Das Curriculum deckt die Kompetenzen ab, die hierfür notwendig sind, indem allgemeine betriebswirtschaftliche sowie spezifisch auf die Branche zugeschnittene Themen behandelt und relevante Soft Skills trainiert werden. Die Employability wird insbesondere durch die hohe Praxisorientierung sichergestellt.

Ob die von der Hochschule definierten Ziele erreicht und die angestrebten Berufsfelder von den Absolventinnen und Absolventen tatsächlich besetzt werden, lässt sich erst überprüfen, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Studiengang erfolgreich durchlaufen haben. Dies ist im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)	X				

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Die Faculty-Mitglieder des MBA-Programms werden von der Lehrgangsleitung vorgeschlagen und vom Studiendekan bzw. von der Studiendekanin für Weiterbildung ernannt. Die Faculty besteht aus nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.

STATISTIK	Anzahl	in Prozent
DozentInnen gesamt	61	100,0%
National	45	73,8%
International	16	26,2%
Frauen	14	23,0%
Männer	47	77,0%

Alle Faculty-Mitglieder verfügen über einen fachlich relevanten akademischen Abschluss, so dass ein einheitliches, den wissenschaftlichen Standards entsprechendes, Unterrichtsniveau sichergestellt werden kann. Bereits im Ernennungsprozess wird dabei auf die wissenschaftliche Qualifikation geachtet, so führt die Lehrgangsleitung mit potentiellen Vortragenden ein persönliches Gespräch. Die laufende Überprüfung der Qualifikationen bzw. Kompetenzen erfolgt u.a. durch die Lehrveranstaltungsevaluierungen bzw. Feedbackrunden. Derzeit umfasst die Faculty 45 promovierte und (davon) 23 habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie 23 ausgewiesene Praktikerinnen und Praktiker mit entsprechender wissenschaftlicher Qualifikation (akademischer Abschluss).

Alle Faculty-Mitglieder haben langjährige Erfahrung in der Lehre und ihre Fähigkeiten in zahlreichen Evaluationen und Lehrauszeichnungen unter Beweis gestellt. Die Universitätsangehörigen wie die Praktikerinnen und Praktiker unterrichten an verschiedenen nationalen und internationalen Universitäten und Business Schools sowie Fachhochschulen mit höchsten Ansprüchen in der Lehre. Die Praktikerinnen und Praktiker haben überdies Erfahrungen mit Firmentrainings vorzuweisen. Bereits im Ernennungsprozess wird auf pädagogische und didaktische Qualifikation geachtet, so führt die Lehrgangsleitung mit potentiellen Vortragenden ein persönliches Gespräch. Die laufende Überprüfung der Qualifikationen bzw. Kompetenzen erfolgt u.a. durch die Lehrveranstaltungsevaluierungen bzw. Feedbackrunden.

23 Faculty-Mitglieder sind aktuell als Expertinnen und Experten tätig. Sie bekleiden Management- bzw. Führungspositionen und verfügen über umfangreiche Berufspraxis und Branchenerfahrung. Diese Erfahrung ermöglicht es den Vortragenden, den Studierenden anhand von Beispielen aus ihrer beruflichen Praxis aufzuzeigen, wie sie die im Unterricht erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen direkt anwenden und auch im eigenen beruflichen Alltag umsetzen können.

Zur Koordination der Inhalte und der Feinabstimmung der einzelnen Lehrveranstaltungen wurden die Verantwortlichkeiten gebündelt. Jede Spezialisierung verfügt über eine eigene akademische Lehrgangsleitung, die für die jeweilige Spezialisierung sowie die Masterthese verantwortlich ist. Alle Module des Core Modules „Management & Technology“ werden durch eine/n Modulkoordinatorin bzw. -koordinator abgestimmt. Ebenso gibt es eine/n Modulverantwortliche bzw. -verantwortlichen für das Core Module „Leadership & Organizational Behavior“ sowie die angebotenen Electives.

Sämtliche Faculty-Mitglieder werden zur jeweiligen Start- (Welcome Reception) und Abschlussveranstaltung (Graduierung) des Programms sowie zu Kamingesprächen und sonstigen lehrgangsspezifischen Veranstaltungen eingeladen, um die Vernetzung und Kooperation zwischen den Lehrenden zusätzlich zu unterstützen und zu fördern. Im Rahmen dieser Veranstaltungen treffen

Studierende, Programm-Management, Lehrgangsleitung und eben auch Faculty-Mitglieder aufeinander. Auf diese Weise wird einerseits der fachliche Austausch, andererseits die Vernetzung der Expertinnen bzw. Experten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefördert

Den Studierenden werden für alle Lehrenden Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Betreuung zur Verfügung gestellt. Diese richten sich pragmatisch nach den zeitlichen Möglichkeiten der Lektorinnen und Lektoren und reichen von E-Mail Betreuung, Betreuung über Lernplattform (Foren) oder Sprechstunden nach Vereinbarung. Die Lehrgangsleitung und das Sekretariat stehen darüber hinaus in entsprechenden Zeitfenstern für administrative Beratungen zur Verfügung.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an anderen Standorten, mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikationen und Kompetenzen ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die Hochschule auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals, wird regelmäßig angeboten und dient dem Studienerfolg der Studierenden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					x

4.2 Studiengangsmanagement

Die Lehrgangsleitung wird von der Studiendekanin / vom Studiendekan für Weiterbildung der TU Wien ernannt. Um die fachliche und wissenschaftliche Kompetenz der Lehrgangsleitung zu gewährleisten und eine entsprechende Implementierung von fachlichen und wissenschaftlichen Standards sicher zu stellen, muss die/der Lehrgangsleiterin bzw. -leiter über eine einschlägige Habilitation (bzw. in Ausnahmefällen über eine gleichzuhaltende Eignung) verfügen.

Darüber hinaus befindet sich die Lehrgangsleitung in laufendem Kontakt mit der/dem Studiendekanin bzw. -dekan für Weiterbildung der TU. Sie/Er berichtet regelmäßig über zentrale Ergebnisse im Hinblick auf den Studiengang sowie über Möglichkeiten zur Optimierung der Programmqualität. Die Ergebnisse der verschiedenen Evaluierungen und Feedbacks von Studierenden und Vortragenden sind wichtige Entscheidungsgrundlagen für qualitätsverbessernde Maßnahmen im Hinblick auf das Curriculum, die Faculty und die Studienorganisation. Die/der Studiendekanin bzw. der Studiendekan für die Weiterbildung entscheidet dann gemeinsam mit der Lehrgangsleitung über zukünftige strategische Entwicklungen im Hinblick auf das Studienprogramm.

Die organisatorische Betreuung in Hinblick auf Studierende und Lehrende übernimmt das Programm-Management, das aus den Programm-Managerinnen und -Managern bzw. Programm-Assistentinnen und -Assistenten besteht.

Die Programm-Managerinnen und -Manager fungieren als zentrale Schnittstelle zwischen Lehrgangsleitung, Vortragenden, Studierenden und sonstigen Stakeholderinnen und Stakeholdern.

Bewertung:

Die Lehrgangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Ausreichendes Personal ist vorhanden. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden und Studierenden sind bei Entscheidungen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Hochschule bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Studiengangsmanagement					
4.2.1* Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			X		
4.2.2 Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen derzeit vor allem auf informeller Ebene über die Faculty-Mitglieder. Darüber hinaus profitiert der Management & Technology (MBA) von dem starken internationalen Netzwerken der TU Wien bzw. der Lehrgangsleitungen. So unterrichten fast 45% der Faculty an anderen (als der TU Wien) anerkannten nationalen und internationalen Universitäten bzw. Business Schools und Fachhochschulen. Um die Weiterentwicklung des Lehrgangs an die beruflichen Herausforderungen und aktuelle Trends sicherzustellen wird zukünftig ein Advisory Board eingerichtet, das beratend und unterstützend tätig ist. Das Advisory Board des Management & Technology (MBA) soll je MBA-Spezialisierung aus fünf Personen aus Wissenschaft und Praxis mit einem Sprecher bestehen.

Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die Kooperationen werden insbesondere durch den Einsatz von Lehrenden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei. Soweit die Hochschule andere Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen an der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt oder diese mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beauftragt, gewährleistet sie die organisatorische und inhaltliche Qualität der Umsetzung.

Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Geplant ist für die Zukunft ein Advisory Board einzurichten, das sowohl inhaltliche Beratungskompetenz hat als auch für einen intensiven Aufbau des Netzwerkes und weiterer Kooperation unterstützend agiert. Die Gutachterinnen und Gutachter bewerten die Kriterien mit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Für die postgradualen Lehrgänge des CEC stellt die Technische Universität Wien adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung. Für den Management & Technology (MBA) sind derzeit konkret folgende Räumlichkeiten vorgesehen (je nach Verfügbarkeit): Bombardier Hörsaal (Institut für Managementwissenschaften, Theresianumgasse 27, 1040 Wien) bzw. Seminarräumlichkeiten im neuen Seminar- und Hörsaalzentrum (Karlsplatz, 1040 Wien), das im Frühjahr 2021 erstmal in Betrieb geht.

Alle Unterrichtsräume sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei zugänglich. Die Räume werden vor dem Beginn der Lehrveranstaltungen von Lehrgangshosts eigens für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorbereitet (Sitzordnung, Bestuhlung, Schreibmaterial, Hinweisschilder, Namensschilder, Skripte, Buffet etc.).

Die Unterrichtsräume verfügen über folgende Standard-Ausstattung: Tische & Sessel, Leinwand, Beamer, Laptop mit Presenter, Lautsprecher, Flipcharts, Pinnwände, WLAN-Zugang, Verlängerungskabel, Verteiler-Steckdosen und Moderationskoffer. Bei Bedarf können noch weitere Unterrichtsmittel organisiert werden wie z.B. Dokumenten-Kamera, Magnetwände, Whiteboard, Overhead-Projektor, Mikrofon etc. Sollten für Gruppenarbeiten, Case Studies etc. zusätzliche Räume benötigt werden, so werden diese kurzfristig organisiert.

In allen Seminarräumen gibt es einen kostenlosen W-LAN-Zugang, der von den Studierenden vor allem mit eigenen Laptops bzw. Tablets genutzt werden kann. Darüber hinaus gibt es an der TU Wien 15 Internet-Räume mit ca. 198 PC- bzw. 127 Laptoparbeitsplätzen für Studierende. Diese können hier über den virtuellen Drucker GZPrinter auch direkt (ohne Umweg über einen USB-Stick) den Druckservice des Grafischen Zentrums in Anspruch zu nehmen. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, Software zu günstigen zu erwerben.

Die Universitätsbibliothek der TU Wien stellt ca. 1,5 Millionen Bücher, ca. 125.000 eBooks und zahlreiche Fachzeitschriften (ca. 630 Titel in gedruckter Form, ca. 7.000 elektronisch TU-weit lesbar) sowie zahlreiche Normen und Nachschlagewerke etc. zur Verfügung. Ein Großteil der Literatur ist in den Freihandbereichen direkt und ohne Bestellvorgang zugänglich. In einer "digitalen Bibliothek" mit vielen campusweit verfügbaren Informationsmedien wie z.B. Datenbanken sowie elektronischen Zeitschriften und E-Büchern sind viele tausende Volltexte abrufbar. Der Studierendenausweis (TUcard) gilt zugleich als Bibliotheksausweis, mit dem an den Bibliotheken der TU Wien entlehnt werden kann. Zudem verfügt auch das CEC über eine eigene Institutsbibliothek. Neben Standardwerken u.a. aus den Bereichen Management, Leadership oder Marketing ist auch ein Exemplar aller in den Universitätslehrgängen des CEC ausgegebenen Bücher verfügbar. So haben die Studierenden auch die Möglichkeit auf Fachliteratur anderer Themen zuzugreifen (Renewable Energies, Immobilien, Bauen, Nachhaltigkeit etc.), die z.B. bei Hausarbeiten oder der Master Thesis unterstützen können.

Die TU Wien verfügt über ein eigenes Zentrum für Karriere- und Berufsberatung, das TU Career Center (siehe www.tucareer.com).

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Management & Technology (MBA) können das umfangreiche Serviceangebot des Absolventenverbandes der TU Wien nutzen. Zudem gibt es seit 2017 eigene Alumni Services am CEC. Dies soll die Absolventinnen und Absolventen beim Aufbau und der Pflege eines internationalen und interdisziplinären beruflichen Netzwerks unterstützen.

Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den Anforderungen für die Durchführung des Studienganges unter Berücksichtigung der Ressourcenbedarfe anderer Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und

barrierefrei erreichbar. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Den Studierenden stehen genügend Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Für Fern-/eLearning-Studiengänge gilt darüber hinaus: Es liegt eine angemessene Einrichtung der virtuellen Studienbedingungen vor und diese sind dokumentiert. Die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Darüber hinaus werden innerhalb der Regelarbeitszeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten. Zur Unterstützung ist eine Hotline eingerichtet; persönliche Beratung/Problembekämpfung bei vertretbaren Wartezeiten ist gewährleistet. Es wurden / werden Dienstleistungen für eine angemessene Betreuung der Studierenden entwickelt und dokumentiert. Die Anforderungen an den häuslichen Arbeitsplatz werden benannt (z.B. IT-Ausstattung). Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			x		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die TU Wien verfügt über ein eigenes Zentrum für Karriere- und Berufsberatung, das TU Career Center (siehe www.tucareer.com).

Folgende Serviceleistungen für Studierende und AbsolventInnen werden angeboten:

- Jobbörse
- Aufnahme in einen BewerberInnen-Pool
- Karriereinformationen
- Lebenslaufberatungen und Coachings
- Karriereseminare
- On Campus Events
- Jährliche Firmenmessen

Darüber hinaus werden möglichst viele Gelegenheiten zum Networking angeboten, durch die sich neue berufliche Chancen ergeben können. Bei Veranstaltungen wie Gastredner-Events können Kontakte mit Firmenvertreterinnen bzw. -vertretern und Studierenden anderer Lehrgänge geknüpft werden. Spezielle Gruppen bzw. Foren auf Social Media-Plattformen bieten die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch und zur Kontaktpflege. So gibt es eine exklusive LinkedIn-Gruppe TU Wien – CEC Alumni Network für Alumni und Studierende.

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Management & Technology (MBA) können das umfangreiche Serviceangebot des Absolventenverbandes der TU Wien nutzen. Zudem gibt es seit 2017 eigene Alumni Services am CEC. Dies soll die Absolventinnen und Absolventen beim Aufbau und der Pflege eines internationalen und interdisziplinären beruflichen Netzwerkes unterstützen.

Bewertung:

Die Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden und auch den Absolventinnen und Absolventen zur Förderung der Employability angeboten. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventinnen und Absolventen aufzubauen. Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen				
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Seit dem Inkrafttreten des Universitätsgesetzes 2002 sind alle Universitäten in Österreich gesetzlich dazu verpflichtet, postgraduale Weiterbildung anzubieten. Postgraduale Programme werden – im Gegensatz zu den sogenannten Regelstudien – nicht durch die Finanzierung aus Bundesmitteln abgedeckt und müssen sich daher selbst finanzieren. Die laufende Finanzplanung des Studiengangs Management & Technology (MBA) erfolgt durch die verantwortliche Fachbereichsleitung und das Programm-Management. Der Business-Plan für jeden Durchgang eines MBA-Programms muss von den zuständigen Mitgliedern des Rektorates genehmigt werden. Die Kalkulation erfolgt anhand einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung mit vier Break-Even Points, die die notwendige Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Erreichung des jeweiligen Deckungsbeitrages angeben. Von den Einnahmen werden die Ausgaben für die Lehre (Kostenblock 1), die Lehrgangsdurchführung (Kostenblock 2), die Abgeltung der Lehrgangsleitung (Kostenblock 3) und die internen Ressourcen (Kostenblock 4) abgezogen.

Vor dem Start eines jeden Durchganges wird eine Kostenrechnung erstellt, wobei die zu erwartenden Einnahmen den Kosten gegenübergestellt werden. Wird der Break-Even-Point 1 bzw. die erforderliche Mindestanzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht erreicht, kann das MBA-Programm im betreffenden Jahr nicht durchgeführt werden. Gegebenenfalls müssen auch im Kostenblock 2 Kürzungen vorgenommen werden, um einen positiven Deckungsbeitrag 2 zu erzielen. Die Ausgaben im Kostenblock 3 kommen nur zum Tragen, wenn der Deckungsbeitrag 3 positiv ist. Die finanzielle Grundausstattung für den Studiengang setzt sich aus folgenden Einnahmen zusammen:

- Lehrgangsbeiträge
- Selbstbehalte bei Stipendien
- Einnahmen durch Sponsoring
- Evtl. sonstige Einnahmen

Außerdem wird dem CEC von der TU Wien eine bestimmte Grundausstattung an Personal und Infrastruktur (Overhead) zur Verfügung gestellt, die nicht direkt durch Lehrgangsbeiträge finanziert werden muss.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können (durch entsprechende Vereinbarungen ggf. auch an einer anderen Hochschule).

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6* Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Das Qualitätsmanagement der TU Wien hat die zentrale organisatorische Anbindung im Büro des Rektorats und ist durch diese Schnittstelle direkt der/dem Rektorin bzw. Rektor zugeordnet. Die Kernaufgabe ist der Aufbau und die Weiterentwicklung eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems (QMS) der TU Wien gemäß § 14 Universitätsgesetz. Das zentrale Qualitätsmanagement übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Interne Evaluation und Berichtswesen
- Methoden- und Verfahrensentwicklung
- Kommunikation mit den zentralen und dezentralen Leitungsebenen
- Präsentation der Ergebnisse im Rektorat und zentralen Gremien
- Kommunikation mit den zentralen Dienstleistungseinrichtungen zur Anpassung von Serviceangeboten auf der Grundlage der Ergebnisse der internen Evaluation

Die studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung ist in das Universitätsmanagementsystem TISS integriert. Darüber hinaus werden Curricula-Befragungen für einzelne Studiengänge durchgeführt und hochschuldidaktische Workshops mit dem Ziel eines weiteren Kompetenzausbaus der Lehrenden konzipiert und organisiert.

Im Frühjahr 2016 wurde die TU Wien in einem externen Quality Audit gemäß Hochschulqualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) erfolgreich zertifiziert. Die Qualitätsstandards des Quality Audits führten zu einer Reflektion der Qualitätskultur in zentralen und dezentralen Bereichen.

Das CEC ist in dieses umfassende Qualitätsmanagement-System eingebunden, hat aufgrund der Besonderheiten von postgradualen Studiengängen aber auch ein eigenes System zur Qualitätssicherung implementiert. So gibt es eine eigene Position Quality Management am CEC, die für die Sicherstellung der Qualitätsziele in Lehre und Service, die Implementierung von Qualitätsstandards am CEC sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung eines eigenen CEC-internen Qualitätssicherungskonzepts verantwortlich ist. Dieses umfasst unter anderem:

- Überwachung der Einhaltung und Implementierung von internationalen Qualitätsstandards bzw. von auf europäischer Ebene ausgesprochenen Richtlinien
- Interne Qualitätssicherung von Studiengängen durch Evaluierungen
- Externe Qualitätssicherung durch Umsetzung von Akkreditierungsprozessen
- Definition und Implementierung von einheitlichen Qualitätsstandards für die Programme des CEC
- Definition und Standardisierung von studiengangübergreifenden Kernprozessen
- Laufende Umfeldanalysen

Darüber hinaus setzt das CEC auf Akkreditierungen durch externe Qualitätssicherung in Form von Programmakkreditierungen von Lehrgangprogrammen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der internen Qualitätssicherungsverfahren am CEC liegt auf der Lehrenden- bzw. Lehrveranstaltungsevaluierung. In diesem Zusammenhang werden die Studierenden nach jeder absolvierten Lehrveranstaltung aufgefordert, einen anonymen Bewertungsbogen (online) auszufüllen, der sich auf folgende Punkte bezieht:

- Aktualität und Praxisbezug der Inhalte
- Struktur der Lehrveranstaltung, Ausgewogenheit von Theorie und Praxis
- Fachliche und didaktische Fähigkeiten des Vortragenden
- Verwertbarkeit der Pre- und Post-Module Assignments
- Qualität der Skripte und Unterrichtsmaterialien

- Infrastruktur und organisatorische Betreuung
- Sonstige Anmerkungen der Studierenden (offene Fragen)

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung werden ausgewertet und den Studierenden sowie der Lehrgangsleitung und den betreffenden Lehrenden zur Verfügung gestellt.

Um einen Gesamteindruck der Absolventinnen und Absolventen über das gesamte MBA-Programm zu erhalten, wird einige Wochen nach der Graduierung eine AbsolventInnenbefragung mittels Online-Fragebogen durchgeführt. Die Ergebnisse der Alumni-Befragung werden der Lehrgangsleitung, dem Programm-Management sowie den Leitungsorganen des CEC zur Verfügung gestellt und fließen in die Planung des nächsten Durchgangs bzw. in evtl. Studienplanänderungen ein. Längerfristig ist somit auch sichergestellt, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele mit der tatsächlichen "Verwertbarkeit" der Weiterbildung abgeglichen werden können und gegebenenfalls Schritte zur Anpassung des Curriculums bzw. der Qualifikations- und Kompetenzziele oder hinsichtlich der Zielgruppe eingeleitet werden können. Verbesserungspotenziale, die sich auf die organisatorische Abwicklung des MBA-Studiums beziehen werden CEC-intern diskutiert und vom Programm-Management in Zusammenarbeit mit der Lehrgangsleitung sowie der Leitung des CEC zeitnah umgesetzt

Die zentralen Aktivitäten im Rahmen der Weiterbildungsprogramme des CEC werden zunächst in Vierteljahresberichten dokumentiert und den höchsten Gremien der TU Wien (Rektorat und Universitätsrat) vorgelegt. Inhaltlich beziehen sich Berichte auf folgende Themen:

- Lehrgangstarts und zugelassene Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Besondere Marketingaktivitäten (Info-Sessions, Messen, Stipendien etc.)
- Workshops, Exkursionen und Gastsprecher-Events im Rahmen des MBA-Programms
- Veränderungen in Zusammenhang mit dem Curriculum (Senatsbeschlüsse)
- Graduierungen und Absolventenzahlen

Zusätzlich werden Informationen zu den Lehrgängen, Veranstaltungen, Info-Sessions und Stipendienvergaben etc. in Form von Newsmeldungen dokumentiert und sowohl auf der Lehrgangswebsite als auch auf der Website des CEC veröffentlicht. Des Weiteren werden regelmäßig Newsletter mit Informationen die Universitätslehrgänge betreffend an Studierende, Faculty, Alumni und Interessentinnen und Interessenten versendet.

Bewertung:

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Es findet ebenso regelmäßig eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt;

Alle Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Es finden kontinuierlich externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren statt, beispielsweise das Quality Audit nach §22 HS-QSG oder Programmakkreditierungen gemäß ESG. Die jeweiligen Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt. Die Hochschule veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			X		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: TU Wien - Continuing Education Center
 Master-Studiengang: Management & Technology (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung					
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		
1.3 Positionierung des Studienganges					
1.3.1 Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2 Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			x		
1.3.3 Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		
2 Zulassung					
2.1* Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2 Beratung für Studieninteressierte			x		
2.3 Auswahlverfahren (falls relevant)			x		
2.4* Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			x		
2.5* Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6* Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.4 Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5 Ethische Aspekte			x		
3.1.6 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
3.1.7 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2	Struktur		
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.4	Chancengleichheit		x
3.3	Didaktik		
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien		x
3.3.3	Gastreferenten		x
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		x
3.4	Internationalität		
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		x
3.4.2	Internationalität der Studierenden		x
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		x
3.4.4	Fremdsprachenanteil		x
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)		x
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1*	Studiengangsleitung		x
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x

4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume	x
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen	
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x
4.5.2	Alumni-Aktivitäten	x
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse	x
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung	
5.2.1	Evaluation durch Studierende	x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal	x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte	x
5.3	Dokumentation	
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)	x
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr	x